

«Mit den besten Wünschen ... Ihr Bundesrat»

Alle Jahre wieder verschicken die Mitglieder des Bundesrats Weihnachtsgrüsse an mehrere Hundert ihnen mehr oder weniger nahestehende Personen. Spannend an den Karten ist, wie viel sie – gewollt oder nicht – über ihre Absender erzählen. Wir baten den Schaffhauser Werber Mäni Frei, die Weihnachtspost für uns einer Beurteilung zu unterziehen. Kriterien: Ist eine Idee spürbar? Zeigt die Karte Persönlichkeit? Passt sie zum Image des Absenders?



Ueli Maurer

Ein Mann sieht rot – ist es ein Morgen- oder ein Abendrot für die Gripen-Kampfflugzeuge? Mit der Aufnahme aus dem Oberengadin will Maurer seine Verbundenheit mit den Bergen und dem Wintersport zeigen. Schade, dass er damit nicht sein Engagement für die Bündner Olympia-Kandidatur 2022 demonstriert. So oder so wären mehr Liebe und Sorgfalt bei der Bildauswahl wünschenswert – Engadin-St.-Moritz-Tourismus hätte sicher gerne mitgeholfen.



Simonetta Sommaruga

Die Karte greift ein aktuelles Thema auf. Sommaruga beweist einmal mehr ihr grosses Kommunikationstalent. Mit der Aktion «Schick en Stei» protestierten Väterorganisationen für ein gemeinsames elterliches Sorgerecht. Die farbigen Steine wurden von Kinderorganisationen beige-steuert. Die Karte ist sauber und schön gestaltet.



Doris Leuthard

Geschicht zeigt uns die Bundesrätin mit diesem von einem Mitglied des Eisenbahner-Foto-, Film- und Videoclubs Olten aufgenommenen Foto: Im Uvek ist es nicht fünf vor zwölf! Der Zug ist zwar bereits abgefahren, aber es bleibt noch eine Minute, um Mehrheiten von Leuthards Lösungen zu überzeugen. Die Karte hat eine klare Aussage und überzeugt mit gestalterischer Qualität.



Didier Burkhalter

Eine schöne Karte mit einer schönen Idee toll umgesetzt. Die Karte verweist auf zehn Bienenstöcke, welche aus Anlass des Jubiläums «10 Jahre UNO-Beitritt» von der Schweiz am Genfer UNO-Sitz aufgestellt wurden. Man braucht ein wenig Zeit, um den Zusammenhang als Ganzes zu verstehen. Ein aussagekräftiges Symbol für die Eidgenossenschaft und deren Vielfalt.



Alain Berset

Modern und aussergewöhnlich kommt diese Karte daher. Berset nimmt das Thema «Vielfalt der Schweiz» auf. Er gibt Denkanstösse, welche Elemente diese Vielfalt bereichern – die Kultur, die Offenheit, die Auseinandersetzungen. Er macht das nicht abschliessend, sondern setzt Fortsetzungspunkte. Auch die Bildsprache ist offen. Das Kreuz begrenzt die Schweiz, als Symbol der Festigkeit steht in der Mitte das Matterhorn, der Rest ist nicht klar, sondern lässt Freiraum zur Interpretation.



Eveline Widmer-Schlumpf

«Jeder Mensch ist einzigartig und unverwechselbar» schreibt die Bundesrätin auf der Rückseite und weist darauf hin, dass die Karten von Behinderten des Zentrums für Sonderpädagogik, «Giuvaulta», gestaltet wurden. Schöne Idee. Die Magistratin zeigt Verbundenheit mit ihrem Heimatkanton. Gleichzeitig hält sie sich mit dem Leitsatz selbst den Spiegel vor. Zum positiven Gesamteindruck passt, dass die Karten von Laien gemacht worden sind.



Johann Schneider-Ammann

Eine Panorama-Aufnahme irgendwo in den Alpen. Wenn schon ein Klischeefoto, dann dürfte es mehr Swissness und mehr Dramatik zeigen. Schweiz Tourismus oder der bekannte Bergfotograf Röbi Bösch hätten dazu sicher tolle Aufnahmen im Fundus. Der Text ist ebenso belanglos wie die Typografie. Aber die Karte passt irgendwie zu Schneider-Ammann: Sie hat keine Aussage und null Spannung.